



INFO

SPRACHEN: polnisch, deutsch, belarussisch, englisch
ALTER: bis 26 Jahre
REGISTRIERUNG DER TEILNEHMER_INNEN: bis 31.10.2017
TEILNAHMEGEBÜHR: 100,00 Euro (für jeden Seminarteil)
DER ORGANISATOR GARANTIERT UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG

KONTAKT

ELŻBIETA PASTERNAK
 E-MAIL: pasternak@mdsm.pl
 TEL.: 0048 843 23 77
 STIFTUNG FÜR DIE IJBS
 UL. LEGIONÓW 11, 32-600 OŚWIĘCIM

PARTNER:

- Geschichtswerkstatt Leonid Levin der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte J. Rau in Minsk/Belarus
- Bayerischer Jugendring in München/Deutschland
- Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V. in Berlin/Deutschland
- Lehrstuhl für Internationale Studien von Mittel- und Osteuropa, Universität Warschau/Polen
- Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte und Public History, LMU München/Deutschland
- Arbeitsbereich Didaktik der Geschichte, FU Berlin/Deutschland

Das Seminar wird aus den Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) im Rahmen des Förderprogramms „Wege zur Erinnerung“ finanziert.

SEMINAR FÜR HISTORISCH INTERESSIERTE JUNGE ERWACHSENE,
 STUDENT_INNEN BIS 26 JAHRE

**ERINNERUNGSKULTUREN ZUM 2. WELTKRIEG UND DEM
 HOLOCAUST: POLEN, BELARUS, DEUTSCHLAND**

10.12.-16.12.2017, IJBS Oświęcim / Auschwitz, Warszawa / Polen
 07.05.-12.05.2018, Geschichtswerkstatt Leonid Levin der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte J. Rau, Minsk / Belarus
 15.10.-20.10.2018, München und Dachau / Deutschland

ORGANISATOR: Die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz
www.mdsm.pl



////// A HOUSE - TO LIVE - A PLACE - TO LEARN //// MDSM • IJBS • OŚWIĘCIM • AUSCHWITZ ////

ERINNERUNGSKULTUREN ZUM 2. WELTKRIEG UND DEM HOLOCAUST: POLEN, BELARUS, DEUTSCHLAND

Nach dem Ende des Kalten Krieges und der Öffnung der Archive im Rahmen der europäischen Erinnerungsgemeinschaften verstärken sich die Asymmetrien und Grenzen. Wie kann man sie überwinden und aus der geteilten europäischen Erinnerung die integrierende und gemeinsame Erinnerungskultur bilden? Vielleicht ist die Antwort auf die Frage ein „**dialogisches Erinnern**“, das sich auf die mehrfache Koppelung der Erinnerungskonstrukte bezieht und ihrer Befreiung von den einheitlichen Schemen, die auf der Basis der nationalen Grenzen gebaut wurden (Aleida Assman).

Diesen Weg gehen wir während unseres internationalen Projektes. Zu Themen unseres ersten Seminars werden die Besatzungspolitik **in Polen**, das Schicksal der europäischen Jüdinnen und Juden und die Entstehung und die Funktionen des KL Auschwitz. Zum Gegenstand der Diskussionen werden u.a. die eigenen Erfahrungen in Bezug auf die Rezeption des 2. Weltkrieges und des Holocaust in der polnischen, deutschen und belarussischen Gesellschaft und ihr Platz in der privaten sowie nationalen Erinnerungskultur. Gemeinsam überlegen wir die Fragen: **Sollten wir uns lieber erinnern oder vergessen? Bedeutet die Erinnerungskultur die Konzentration auf die Vergangenheit und verhüllt damit die Zukunft? Wie ändert sich die Erinnerungskultur in den multikulturellen Gesellschaften? Erschwert die nationale Erinnerungskultur die transnationalen Beziehungen?** Zwei Projektstage verbringen die Seminarteilnehmer_innen in Warschau, wo sie sich mit den Erinnerungskonzepten am Beispiel der ständigen Ausstellungen im Museum des Warschauer Aufstandes und im POLIN Museum bekannt machen. Gemeinsam überlegen sie auch, wie die heutige junge Generation über den 2. Weltkrieg und den Holocaust lernen sollte, welche Ziele sich die Bildung setzt und welche Formate praktiziert werden.

Die Geschichte des Holocaust **in Belarus** und die Erinnerung an die Opfer werden zu Themen des zweiten Seminars in Minsk sein. Belarus, so wie die meisten Länder der ehemaligen Sowjetunion, durchläuft nach wie vor einen schwierigen Prozess vom Bruch mit der Tradition der sowjetischen Geschichtsschreibung bis hin zur Reflexion und Einbeziehung seiner Vergangenheit sowohl in den europäischen als auch globalen Kontext. Charakteristische Beispiele für die Wahrung der historischen Erinnerung und seinen allmählichen Wandlungsprozess sind das Minsker Ghetto und Trostenets, die in Europa immer noch als Orte des Massenmordes an den Juden, einschließlich derer, die aus Deutschland, Tschechien und Österreich deportiert wurden, wenig bekannt sind. Die Seminarteilnehmer_innen werden Vorträge von Experten hören und die Arbeit verschiedener staatlicher Institutionen und NGOs, die sich mit der Memorialisierung dieser Orte befassen, kennenlernen. Weiterhin werden sie an die Methodik der Oral History herangeführt, indem sie die Möglichkeit erhalten, Zeitzeugen zu interviewen. Es ist auch ein eintägiger Besuch in Novogrudok geplant, um die Orte der berühmten Partisaneneinheit der Bielski-Brüder zu

erkunden. Ein weiterer Programmpunkt wird der Besuch im Museum des jüdischen Widerstandes und eines Partisanenstandortes in der Nähe des Dorfes Chereshya sein.

In Deutschland wollen wir uns in der ehemaligen „Hauptstadt der Bewegung“ intensiv mit der Täterseite beschäftigen und auch auf die frühe Verfolgung von Andersdenkenden am Beispiel der Gedenkstätte Dachau eingehen. In Dachau und im nahegelegenen Hebertshausen geht es auch um die Schicksale weiterer Opfergruppen, zum Beispiel Sinti und Roma und sowjetischer Kriegsgefangenen. Die Auseinandersetzung wird weniger frontal, als interaktiv aussehen, gemeinsam soll überlegt werden, wie angemessenes Erinnern und Gedenken aussehen kann.

Das Projekt endet mit einer **Abschlusspublikation mit Beiträgen der Teilnehmenden**, in der auf die im Projekt ausdiskutierten Fragen eingegangen wird.

Das dreiteilige Projekt ist für die Teilnehmenden eine einzigartige **Möglichkeit zur Begegnung und zum Kennenlernen als individuelle Personen sowie Vertreter_innen von drei Nationen** und zur Diskussion über die gegenwärtigen Probleme und Herausforderungen derjenigen Länder und Gesellschaften, aus denen sie kommen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Anmeldungen von Teilnehmenden, die sich allen drei Veranstaltungen beteiligen, werden bevorzugt.
- gute Englischkenntnisse erforderlich, Kenntnis einer weiteren Programmsprache (Polnisch, Belarussisch, Deutsch) hilfreich, aber nicht erforderlich
- Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erfolgt eine Einverständniserklärung, dass mögliche Bild-, Ton- und Filmaufnahmen, die im Rahmen der gesamten Veranstaltung realisiert werden, von der IJBS und ihren Partnern gespeichert und für nicht kommerzielle Zwecke veröffentlicht werden dürfen.

Eine endgültige Teilnahmebestätigung mit weiteren Informationen wird nach Anmeldeschluss verschickt.

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt.

